

PRAKTIKUMSBERICHT

„PRAKTIKUM FÜR DIE UMWELT“

**im Nationalpark Sächsische Schweiz
Bereich Umweltbildung / Naturerfahrung**

18. April 2011 – 17. Juli 2011



Alin Rößler

Ullersdorf

Betreuung durch Margitta Jendrzejewski und Steffen Elsner

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....

1.1 Vorstellung des Praktikanten.....

1.2 Persönliche Erwartungen und Zielvorstellungen

2. Allgemeine Darstellung der Praktikumsstelle

2.1 Kopie der Ausschreibung

2.2 Vorstellung des Praktikumsplatzes

2.3 Vorstellung des Schutzgebietes

3 Darstellung der geleisteten Arbeiten

3.1 Praktikumsfahrplan

3.2 Vorstellung der Projekte und Tätigkeiten

4 Kritik / Vorschläge zur Verbesserung des Praktikums

5 Persönliches Fazit des Praktikums

1. Einleitung

1.1 Vorstellung des Praktikanten

Mein Name ist Alin Rößler, ich bin 27 Jahre alt und komme aus der Umgebung von Dresden, genauer gesagt aus einem 5 km von Dresden entfernten Dorf, direkt an der Dresdner Heide, wodurch ich schon früh einen Bezug zur Natur entwickeln konnte.

Nach meinem Abitur zog es mich erst mal in die Ferne. Ich beschloss mit einem „Work and Travel“ für ein Jahr nach Neuseeland zu gehen. Seitdem nutze ich jede Gelegenheit um zu reisen und andere Völker und Kulturen kennen und verstehen zu lernen.



Durch mein Studium (Spanisch/Erziehungswissenschaft), das ich im Frühjahr 2010 in Rostock beendete, bekam ich im Rahmen der Erziehungswissenschaften einen ersten theoretischen Einblick im Bereich der nachhaltigen Bildung. Mit dem daraus verstärkt hervorgegangenen Interesse, die Menschen für ihre Umwelt zu sensibilisieren, engagierte ich mich in verschiedenen sozial und umweltpolitischen Projekten und machte zudem ein Praktikum in einem Umweltbildungsverein in Greifswald.

Mein Interesse an verschiedenen Kulturen sowie meine Leidenschaft zu reisen möchte ich gern mit dem Nachhaltigkeitsgedanken verbinden. Mit dem Ziel Nachhaltiges Tourismusmanagement zu studieren, absolvierte ich erst ein Praktikum bei einem Reiseveranstalter in Bolivien, ein Anbieter des nachhaltigen Tourismus. Um meine Qualifikationen weiter auszubauen bot mir zudem das „Praktikum für die Umwelt“ eine optimale Gelegenheit meine Erfahrungen im Bereich der nachhaltigen Bildung auszubauen.

1.2 Persönliche Erwartungen und Zielvorstellungen

Aufmerksam und neugierig bin ich auf das „Praktikum der Umwelt“ durch eine Freundin geworden, die es bereits ein paar Jahre zuvor auf der Insel Rügen absolviert hatte.

Da ich schon immer mal hinter die Kulissen einer Nationalparkverwaltung schauen wollte, schien mir dieses Praktikum die optimale Gelegenheit dafür.

Hinsichtlich meiner Erwartungen war ich gespannt auf die Umweltbildungsangebote und wie sie wohl, im Vergleich zu meinen Erfahrungen in Greifswald, umgesetzt werden sollten.

2. Allgemeine Darstellung der Praktikumsstelle

2.1 Kopie der Ausschreibung

[Home](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#)

Praktikum für die Umwelt

Nationale
Naturlandschaften



COMMERZBANK 



Stellen

- > Projektinfos
- > **Stellen**
- > Foto des Monats
- > Standorte
- > Karriere
- > Berichte
- > Meldungen
- > Ergebnisse

Nationalparke: Sächsische Schweiz	Biosphärenreservate: Bitte wählen Sie	Naturparke und Sonstiges: Bitte wählen Sie
---	---	--

Nationalpark Sächsische Schweiz

Bizarre Felsen - wilde Schluchten

Nach einer intensiven Schulungsveranstaltung werden Sie...

- gemeinsam mit Ihren Mitpraktikanten die Durchführung von Tagesprogrammen für Kinder und Jugendliche übernehmen
- uns bei der Koordination der Tagesprogramme im Büro unterstützen
- in die Vorbereitung und Durchführung von Jugendaustauschprogrammen mit anderen Schutzgebietsverwaltungen einbezogen
- Umwelttage in der Region aktiv mitgestalten
- in Projekten an konzeptionellen Weiterentwicklungen altersgerechter Programme mitarbeiten

Erwünscht sind...

- Erfahrungen im naturpädagogischen Bereich und Offenheit für Neues
- ökologische Fachkenntnisse
- Engagement und Interesse am Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Freude an Teamarbeit
- ein Fahrrad
- tschechische Sprachkenntnisse (nicht Bedingung, wären aber vorteilhaft)

Stelleninformationen

- **Einsatzort:**
Nationalpark Sächsische Schweiz
- **Stellen:**
2x2 Stellen
- **Dauer:**
3 Monate
- **Termine:**
18.04. bis 17.07.2011 oder
15.08. bis 14.11.2011
bitte geben sie den bevorzugten Termin an.
- **Aufgabenbereich, Schwerpunkt:**
Naturbildung/Interpretation

Kontaktadresse

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalparkverwaltung
Sächsische Schweiz
An der Elbe 4
01814 Bad Schandau

Tel: 035022 - 900-600
Fax: 035022 - 900-666

- » E-Mail schreiben
- » Homepage

2.2 Vorstellung des Praktikumsplatzes

Der Praktikumsplatz umfasst insgesamt 3 mögliche Einsatzorte:

1) Das **Büro** in Bad Schandau, das sich in der Nationalparkverwaltung direkt an der Elbe befindet. Hier arbeiten an zwei Computern die FÖJ-ler und die Commerzbankpraktikanten gemeinsam und koordinieren alle möglichen anfallenden Bürotätigkeiten. Außerdem finden sich hier jede Menge Materialien für die Umweltbildungsprogramme, so dass das Büro selber quasi auch ein idealer Treffpunkt für alle freien Mitarbeiter und Praktikanten ist, wo man sich über Erfahrungen, Gedanken, Richtigkeiten und Nichtigkeiten usw. austauschen kann.

2) Der zweite Einsatzort ist die **Sellnitz**, die Bildungsstätte des Nationalparks, die direkt am Fuße des Liliensteins, mitten im Schutzgebiet liegt. Hier finden vor allem die zahlreichen Umweltbildungsprogramme für Grundschüler statt. Aber Kindergärten oder Hortgruppen

kommen ebenfalls gerne an den ruhigen und abgelegenen Ort, um das Angebot von Spieletreffs wahrzunehmen.

Gleichzeitig ist die Sellnitz für uns Praktikanten auch Wohnort während des Praktikums. Die einzigartige Lage, mitten im Wald, lässt dem Praktikum einen ganz besonderen Wert zukommen.

3) Der dritte Einsatzort ist der **Nationalpark** selbst. Denn hier finden hauptsächlich die Umweltbildungsprogramme für Grundschüler statt. Die Gebiete um Wehlen, Postelwitz und Schmilka sind hierbei Gebiete, in denen Kindern und Jugendlichen die Schönheiten und Empfindlichkeiten der Naturräume sowie die Konsequenzen, wenn sie gestört werden, spielerisch näher gebracht werden.

2.2 Vorstellung des Schutzgebietes „Sächsische Schweiz“

Wie der Name schon erraten lässt befindet sich der Nationalpark Sächsische Schweiz im Bundesland Sachsen. Präziser gefasst bezeichnet es den, im Südosten Sachsens gelegenen, deutschen Teil des Elbsandsteingebirges, der sich 30 km südöstlich von Dresden über 93,5 km² beiderseits der Elbe erstreckt. Seine Fortsetzung findet der Nationalpark auf ca. 80 km² im Südosten auf tschechischer Seite, bekannt als Böhmisches Schweiz.

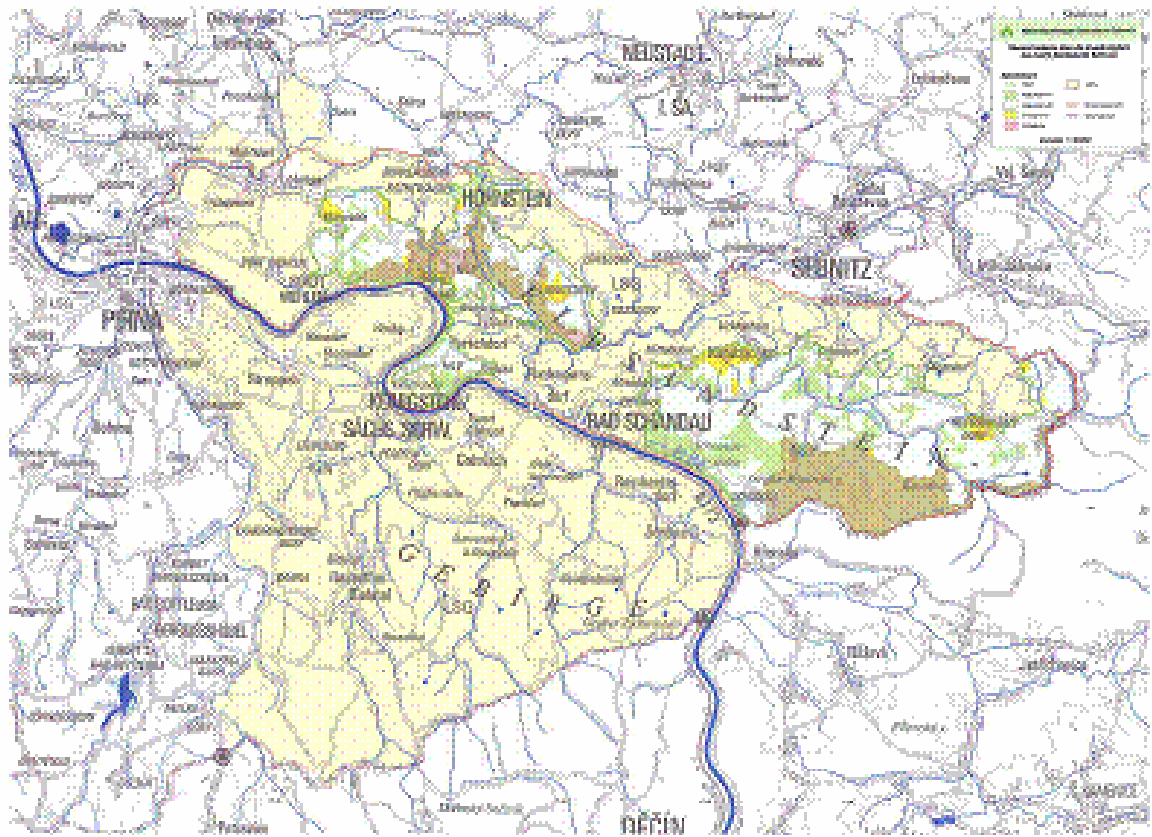
Fragt man nach den Namensgebern des Nationalparks, stößt man auf zwei schweizer Künstler. Adrian Zingg und Anton Graff waren es, die im 18. Jh. sich an ihre Heimat in der Schweiz erinnert fühlten und dem Park die heutige Bezeichnung verliehen.

Der 1990 gegründete Nationalpark besteht aus zwei Gebieten. Einem größeren Ostteil und einem kleineren Westteil, die sich in einem Höhenprofil zwischen 1120 m (Elbe bei Pirna) und 556 m ü NN mit der größten Erhebung, dem Große Winterberg, erstrecken. Der höchste Berg, der Hohe Schneeberg, des grenzübergreifenden Gebirges mit über 723 m ü NN auf tschechischer Seite in die Höhe.

Eingebettet in das Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz bildet der Nationalpark die Nationalparkregion Sächsische Schweiz. Zusammen mit dem Nationalpark Böhmisches Schweiz und dem Landschaftsschutzgebiet auf deutscher sowie tschechischer Seite stehen hier grenzübergreifend insgesamt ca. 710 km² unter Naturschutz.

Einzigartig ist im Nationalpark Sächsische Schweiz die vor über 90 Millionen Jahren entstandene kreidezeitähnliche, bizarre und formenreiche Wald-, -und Felslandschaft.

Zahlreiche Sandsteinfelsen prägen hier das Panorama und machen für jährlich mehr als 2 Mio. Besucher und vor allem Kletterer, mit 755 Kletterfelsen und 13.000 verschiedenen Kletterwegen den Park zu einem unvergleichlichen Erholungsort.



Der Nationalpark ist eingeteilt in die seit 1986 geschützte Landschaftsschutzgebiete und bildet seit diesem die Nationalparkregion Sächsische Schweiz. Der Nationalpark ist in drei Zonen mit differenzierter Schutz-, Pflege und Entwicklungsziele gegliedert. Zur Regelung der Erhaltungsaussage im angrenzenden eine Kernzone ausgewiesen.

3. Darstellung der geleisteten Arbeiten

3.1 Praktikumsfahrplan

Tätigkeit	Aufgabe	Ansprechpartner	Zeitraum
Einführungswoche im Nationalpark	Teilnahme am Programm	Margitta Jendrzejewski, Steffen Elsner	18.04. -22.04.2011
Einführungswoche im Bayrischen Wald	Teilnahme am Programm	EUROPARC	25.04. -29.04.2011
Einarbeitung ins Büro und in die Führungen	Kennenlernen der Strukturen und Tätigkeitsfelder, Büroarbeit	Margitta Jendrzejewski, Steffen Elsner, Robert Lesch	02.05. -06.05.2011
Umweltbildungsprogramme	Durchführung	Margitta Jendrzejewski	02.05.-15.07.2011
Wald- und Jugendspiele	Planung, Organisation, Durchführung, Nachbereitung	Margitta Jendrzejewski, Steffen Elsner	02.05.-13.05.2011
Juniorranger	Betreuung	Steffen Elsner	
Gedicht,- Mal - und Zeichenwettbewerb	Organisation	Margitta Jendrzejewski	09.05. -04.06.2011
Zuckertütenfest	Organisation und Durchführung	Margitta Jendrzejewski	17.06.2011
Jagd - und Waldtage Forstbezirk Neustadt	Fertigstellung Infowände	Anke Findeisen, Margitta Jendrzejewski	20.06. -22.06.2011
Wanderung Volunteers der Frauenfußballweltmeisterschaft	Mitorganisation und Durchführung	Margitta Jendrzejewski, Anette Jung	08.07.2011
Abschlusswanderung	Teilnahme, Evaluierung des Praktikums, Verabschiedung	Margitta Jendrzejewski	11.07.2011

3.2 Vorstellung der Projekte und Tätigkeiten

Einführungswoche im Nationalpark Sächsische Schweiz

In den ersten zwei Wochen des Praktikums wurden allen neuen Praktikanten und freien Mitarbeitern sowohl ein theoretischer Überblick über die Geschichte der Umweltbildung geboten als auch einzelne Umweltbildungsprogramme vorgestellt. Hierbei brachten uns die Mitarbeiter des Bereichs der Umweltbildung zusammen mit ehemaligen Praktikanten ausgewählte Wanderwege mit ihren Programmpunkten näher. So durchliefen wir als angehende Umweltbildner viele Spiele selbst, die wir später mit den Kindern und Jugendlichen durchführen würden, wodurch uns die Möglichkeit geboten wurde das Gelernte viel reflektierter bei den späteren Programmen umzusetzen.

Bürotätigkeiten

Im Büro bestanden meine Hauptaufgaben vor allem aus der Annahme von Telefonaten, der Bearbeitung von Anfragen für Umweltbildungsprogramme sowie die Koordination der Bildungsprogramme und die Erarbeitung von Einsatzlisten. Weiterhin bereitete ich auch Ergänzungsmaterialien, wie Vor- und Nachbereitungsunterlagen für die Schüler und Lehrer, auf. Eher seltenere Aufgaben waren z.B. die Erstellung einer Pressemitteilung.

Wald- und Jugendspiele

Zu den Wald- und Jugendspielen, die der Nationalpark 2011 zum 9ten Mal veranstaltete fanden sich am 11. und 13. Mai Klassen verschiedener Schulen auf der Sellnitz ein. In verschiedenen Gruppen gingen sie mit einer Karte einzelne Stationen im Wald rund um die Sellnitz ab. Die Stände, an denen sie verschiedene Spiele, Rätsel und Aktivitäten durchführen mussten, wurden von den Praktikanten, freien Mitarbeitern sowie Mitarbeitern der Nationalparkwacht betreut. Hierbei erhielten die einzelnen Gruppen von den Betreuern an den verschiedenen Stationen wie Hirschlauf, Zapfenwurf, Waldarbeiter, Tierolympiade, usw. Punkte, wodurch am Ende der Veranstaltung die ersten drei Plätze gekrönt werden konnten. Meine Aufgaben bestanden in diesem Projekt in der Organisation und der Durchführung sowie der Nachbereitung der Wald- und Jugendspiele.

Juniorranger

Die Juniorranger sind ein Projekt, das angelehnt an die Idee von EUROPARC, bereits seit 2002 umgesetzt wird. Bei diesem Projekt, treffen sich engagierte Kinder im Alter von 7-12 Jahren einmal in der Woche um, unter Aufsicht der Nationalparkmitarbeiter, verschiedene Aktivitäten und Spiele in der Natur durchzuführen.

Bei den vom Nationalpark Sächsische Schweiz betreuten Juniorrangern handelt es sich um Schüler aus der Region rund um Königstein, die jeden Montag vom Hort abgeholt werden um für ca. 3 Stunden in den Wald oder auf Wiesen zu gehen, und zum Beispiel durch die Herstellung von Kräuterquark, der natürlich mit selbst gesammelten, einheimischen Kräutern zubereitet wird, die Natur besser kennen und schmecken zu lernen.

Gedicht-, Mal- und Zeichenwettbewerb

Im Rahmen des „Internationalen Jahres der Wälder“ haben die Sächsische und die Böhmisches Schweiz zu einem grenzübergreifenden Mal-, -Zeichen und Gedichtwettbewerb ausgerufen. Unter dem Motto „Ohne Ihn ...“ konnten deutsche und tschechische Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre Werke bei den Nationalparkverwaltungen einschicken. Gewonnen hat in diesem Jahr der 7-jährige Luis Fischer aus Waltersdorf.

Meine Hauptaufgaben waren bei diesem Projekt Anschreiben und Einladungen für die uns zugesandten Gedichte und Zeichnungen zu verschicken. und Preise zu organisieren. Außerdem hatte ich das Glück bei der Übergabe des 1. Preises dabei zu sein. Der Sieger war, der autistische Junge Luis Fischer, dem wir aufgrund seiner Krankheit den Preis zu Hause verliehen. Ich denke, dass die Übergabe des kleinen Rucksackes, der Becherlupe sowie der Urkunde sowohl für seine Mutter, die uns mit Freudentränen empfing, als auch für den kleinen Luis selbst ein einzigartiger und schöner Moment war.

Zuckertütenfest

Jedes Jahr veranstaltet die „Kita Elbspatzen“ aus Bad Schandau gemeinsam mit dem Nationalpark Sächsische Schweiz ein Zuckertütenfest, für die Schulanfänger. Dieses Jahr hatte ich die Ehre, diesen für die Kinder wunderbaren Tag organisieren, gestalten und zusammen mit Andrea Pivkova und Tobias Langner (zwei Praktikanten) durchzuführen.

Eine große Hilfe war mir dabei, der bereits sehr gut ausgearbeitete Plan für das Zuckertütenfest im Vorjahr. Hier hatten die Praktikanten des Vorjahres eine gute Vorarbeit geleistet, die wir nur geringfügig für das diesjährige Zuckertütenfest abänderten.

Die Wanderung mit den Kindergartenkindern begann an der Schrammsteinbaude. Hier trafen wir sie um gemeinsam mit zwei Erzieherinnen einen gebürtigen Kindergartenabschluss zu feiern. An verschiedenen Anlaufpunkten führten wir mit den Kindern Spiele, die teilweise auf den Büchern „Willkommen im Zahlenland“ und „Der Zuckertütenbaum“ basierten, Bücher die die Kinder bereits im Kindergarten behandelt hatten.

Die Krönung der Wanderung war natürlich der Schluss, wo die Eltern auf einer großen Wiese auf ihr Sprösslinge mit allerhand gegrillten Leckereien auf sie warteten, um dann gemeinsam die Zuckertüten in Empfang zu nehmen.

Wald- und Jagdtage Forstbezirk Neustadt

Zum Anlass des „Internationalen Jahres der Wälder“ hat der Forstbezirk Neustadt ein Fest, die „Wald- und Jagdtage“ organisiert. Hierbei habe ich der zuständigen Koordinatorin geholfen die Informationstafeln zu verschiedenen Ökosystemen fertig zustellen.

Wanderung Volunteers der Frauenfußballweltmeisterschaft

Am 08. Juli 2011 begrüßten wir über 30 Volunteers der Frauenfußball-Weltmeisterschaft im Elbsandsteingebirge. Im Rahmen langjähriger Zusammenarbeit des Nationalparks mit der Commerzbank und deren Engagement als Premium-Partner der Frauen – Nationalmannschaft, wurde den Freiwilligen die Möglichkeit einer geführten Wanderung geboten.

Meine Aufgaben waren hierbei die Mitorganisation sowie die Durchführung der Exkursion.

Abschlusswanderung

Am 08. Juli fand für uns eine organisierte Abschlusswanderung statt. Zu Gesicht bekamen wir an diesem sehr sonnigen Tag mal einen ganz anderen Teil des Nationalparks – nämlich vorwiegend zu Kletterfelsen wie der Türkenkopf, die Honigsteine oder auch der Talwächter. Weiterhin nutzten wir den letzten gemeinsamen Tag um die vergangenen Wochen Revue passieren zu lassen und unsere Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen.

4 Kritik / Vorschläge zur Verbesserung des Praktikums

Personell

Keine

Inhaltlich

Die Einführungswoche im bayrischen Wald fand ich für mich sehr spannend und informativ. Da sich der Großteil des Programmes jedoch im Wildniscamp abspielte, blieb leider fast gar keine Zeit um den Nationalpark selbst ein bisschen kennen zu lernen. Es sei denn, man hat an dem „Wildnisworkshop“ teilgenommen, der eine Wanderung im bayrischen Wald vorsah. Jedoch war die Teilnehmerzahlen hier begrenzt. Ich fühlte mich dadurch nicht wirklich im bayrischen Wald angekommen, zumal auch bei der Einführungsschulung über verschiedene Schutzgebiete, meiner Meinung nach am Anfang eine kurzer Einstieg über den „1. Nationalpark Deutschlands“ das Seminar gut eingeleitet hätte.

Organisatorisch

Ich hätte mir für den Anfang des Praktikums eine bessere und umfassendere allgemeine Einweisung zu den anfallenden Arbeiten im Büro gewünscht, um für die kurze Zeit des Praktikums eine bessere Übersicht zu haben.

Was ich auf jeden Fall für gut heiße, ist ein zweites Praktikantentreffen, was dieses Jahr von den Praktikanten organisiert wird und im September im Harz stattfinden wird. Ich sehe hier die Chance das Praktikum, durch die gegebene Austauschmöglichkeit der Praktikanten und ihrer Erfahrungen in den verschiedenen Nationalen Naturlandschaften, zu verbessern.

5 Persönliches Fazit des Praktikums

Als gebürtige Dresdnerin hatte ich zwar schon oft die Gelegenheit die vielen „*bizarren Felsen und wilden Schluchten*“ des Nationalparks Sächsische Schweiz zu erkunden, jedoch immer nur in der Rolle der Besucherin. Mit der Chance das „*Praktikum für die Umwelt*“ im Nationalpark Sächsische Schweiz absolvieren zu dürfen, ergab sich mir nicht nur die

Möglichkeit einmal hinter die Kulissen einer Nationalparkverwaltung und ihrer Aufgabenbereiche zu schauen sondern zugleich aktiv als Mitarbeiterin im Naturschutz tätig zu werden.

Drei Monate lang bot mir das Praktikum viele spannende und abwechslungsreiche Einblicke. Grund dafür waren vor allem die abwechslungsreichen und vielschichtige Arbeitsfelder, die auf mich zukamen, darunter vor allem das Angebot der vielen verschiedenen Umweltbildungsprogramme für Schulklassen und Familien, deren Durchführung nicht nur Spaß machte sondern zugleich auch eine sinnstiftende Arbeit ist.

Blicke ich auf meine Zeit im Nationalpark zurück machte, neben der Verwaltungs-, und Öffentlichkeitsarbeit, vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie mein derzeitiger Wohnsitz auf der „Sellnitz“, der Bildungsstätte des Schutzgebietes direkt am Fuße des Lilienstein, meine Zeit hier zu einem unvergesslichen und sehr naturnahen Erlebnis. Von unschätzbarem Wert ist für mich hier vor allem die tägliche Naturerfahrung, die mir die ruhige und abgeschiedene Lage der Sellnitz ermöglichte. Hierbei bekam ich den langsamen und doch schnellen Übergang vom Frühling zum Sommer sowie viele kleine sich verändernde Zustände in der Natur viel intensiver mit.

Sowohl der naturnahe Raum, in dem ich hier leben durfte als auch das angenehme Miteinander aller Mitarbeiter und Praktikanten, unter denen sich auch eine slowakische Praktikantin befindet machten das Praktikum nicht nur landschaftlich und menschlich reizvoll sondern bereicherten es zugleich auch interkulturell.

In diesem Sinne möchte ich mich sowohl bei EUROPARC und der Commerzbank als auch bei allen Mitarbeitern und Praktikanten, (insbesondere bei Margitta und Steffen für die tatkräftige geduldige Unterstützung) für die vielen schönen Momente und Erfahrungen bedanken und hoffe auf eine vielleicht sich fortsetzende Zusammenarbeit, als freie Mitarbeiterin, im nächsten Jahr.